

Snowboard | Patrizia Kummers Weltcupstieg in Bad Gastein. Wie im Vorjahr.

«Wie viele sind es?»

Drittes Rennen der neuen Saison und erster Erfolg für Patrizia Kummer. Beim Parallelschlalom in Bad Gastein (Ö) war sie die souveräne Siegerin.

Patrizia Kummer, wir gratulieren zum Sieg. Mögen Sie Bad Gastein?

«Nein, nicht besonders. Ich bin hier zwar immer gut gefahren, aber streckenbedingt ist Bad Gastein, wo der Hang eher steil ist, nicht mein Lieblingssort.»

Im Final lagen Sie nach dem ersten Lauf in Führung, wie war die Strategie?

«Den Vorsprung mit Sicherheit und ohne allzu viel Risiko ins Ziel zu bringen. Das ist mir sehr gut gelungen.»

Sie hatten eine tolle letzte Saison und gewannen den Gesamtweltcup. Wie sehr hilft dieser Titel?

«Meine Freude war riesig, aber sie gehört der Vergangenheit an. Nun läuft eine neue Saison,

jeder startet bei null. Ich nehme Rennen für Rennen.»

Letztes Jahr, nach Bad Gastein, sagten Sie dem WB, nicht zu wissen, wie gross Ihr Vorsprung im Weltcup ist. Und diesmal?

(lacht) «Es ist wieder so. Ich hatte es via einer Pressemeldung erfahren. Wie viele sind es?»

In der Parallelschlalom-Wertung sind es 40 Punkte.

«O.k.»

Nun steht die WM im kanadischen Stoneham an. Sie sind voller Vorfreude?

«Ja, wobei ich keinen Unterschied mache, ob nun ein WM- oder Weltcuprennen ansteht. Die Gegnerinnen sind ja dieselben. Wir werden am 21. Januar nach Kanada fliegen. Zwei Tage zuvor habe ich meine Uni-Prüfung, ich werde noch viel lernen und dazwischen weiter an meiner Kondition feilen.»

Interview: Alan Daniele



Strahlend. Patrizia Kummer (Mitte) jubelt über ihren ersten Sieg in der neuen Saison. FOTO ZVG

Skispringen | Norwegens Doppelsieg in Polen

Ammanns Auf und Ab



Siegesflug. Anders Jacobsen gewann vor seinem Landsmann Bardal das Springen in Zakopane. FOTO KEYSTONE

Simon Ammann beendete das Weltcupspringen in Zakopane (Pol) im enttäuschenden 26. Rang. Die Norweger feierten mit Jacobsen und Bardal einen Doppelsieg.

Dem vierfachen Schweizer Olympiasieger fehlt weiterhin die Konstanz auf hohem Niveau. Auf seinen fünften Rang vom Mittwoch in Wisla folgte zum Ende der Polen-Tour in Zakopane, wo der Schweizer vor zwei Jahren gewonnen und 2010 den noch gültigen Schanzenrekord (140,5 m) aufgestellt hatte, wieder eine Klassierung im Mittelfeld. Und dies trotz verheissungsvollen Trainingsresultaten am Freitag.

Der Toggenburger ist nicht der einzige Spitzenspringer, dessen Leistungen grossen Schwankungen unterliegen: Andreas Kofler (Ö), der Sieger von Engelberg, und Andreas Wellinger (De) verpassten sogar den Finaldurchgang. Auch Thomas Morgenstern (Ö/27.) oder Severin Freund (De/22.) enttäuschten.

Die Rolle des Windes

Der 23. Zwischenrang des Schweizer nach dem ersten Durchgang (122 m) war keine Zufallsklassierung. Der Wind

spielte zu Beginn des Wettkampfs keine Rolle. Im zweiten Umgang präsentierten sich die Verhältnisse weniger ausgeglichen. Ammann erwischte eine Phase mit Rückenwind und setzte bereits nach 116,5 m auf. Japan-Liebhaber Ammann wird die Reise ins Land der aufgehenden Sonne, wo am kommenden Wochenende der Weltcupstross gastiert, nicht antreten. Der Toggenburger zieht sich ins Training zurück und wird Ende Januar zum Skifliegen in Vikersund (No) wieder auftauchen. | Si

RESULTATE

Weltcup in Zakopane: 1. Anders Jacobsen (No) 273,3 (128,5 m/131,5 m). 2. Anders Bardal (No) 271,6 (132,5/132). 3. Kamil Stoch (Pol) 268,7 (133/127). 4. Richard Freitag (De) 262,0 (130/127,5). 5. Maciej Kot (Pol) 261,2 (129,0/128,5). – **Ferner:** 26. Simon Ammann (Sz) 233,1 (122/116,5). 27. Thomas Morgenstern (Ö) 231,4 (125/114,5).

Stand nach dem 1. Durchgang: 1. Stoch 141,2 (133). 2. Jacobsen 137,8 (128,5). 3. Hvala 137,2 (133). 4. Anders Fannemel 136,3 (133). 5. Bardal 135,4 (132,5). – **Ferner:** 23. Ammann 121,7 (122).

Weltcupstand (nach 13 von 28 Wertungen): 1. Schlierenzauer 840,2. Bardal 655. 3. Jacobsen 578. 4. Freund 565. 5. Kofler 450. – **Ferner:** 14. Ammann 267,54. Deschwanden 7. – 62 Springer klassiert.

Biathlon | Benjamin Weger auf Rang 32

Gasparins Auftritt

Die Biathletin Selina Gasparin lief zum dritten Mal in dieser Saison in die Top Ten. Die Bündnerin wurde beim Massenstartrennen in Ruhpolding (De) Siebente.

Der 28-jährigen Gasparin gelang ein Start nach Mass. Nach zwei fehlerfreien Liegendschüssen nahm die Engadinerin den vierten Zwischenrang ein, bloss 20 Sekunden hinter der späteren Siegerin Tora Berger. Zwei Fehlschüsse stehend brachten den Top-Ten-Platz in Gefahr.

Doch die Schweizerin liess sich durch diesen Rückschlag nicht aus dem Konzept bringen. Mit der siebentbesten Laufzeit und fünf Treffern zum Abschluss stiess sie noch mit 1:21 Minuten Rückstand auf Rang 7 vor.

«Woran liegt es?»

«Ich bin sehr zufrieden. In den Massenstartrennen ist alles noch hektischer, alle schiessen am Anfang gemeinsam. Das erschwert die Aufgabe», sagte die älteste der drei Gasparin-Schwester. Der kompakte Schnee behagte ihr. «Auf genau dieser Unterlage spüle ich im Engadin meine Trainingskilometer ab», fügte sie hinzu. Die Fehlschüsse ihm Stehend-Anschlag bleiben ihr ein Rätsel. «Ich spüre, dass etwas nicht ganz stimmt. Aber

ich kann nicht sagen, woran es liegt.» Zum Podestplatz, der Gasparin in ihrer Karriere bislang verwehrt blieb, fehlten 45 Sekunden.

Wegers Strafrunde

Bei den Herren belegte Claudio Böckli im Sprint am Samstag als bester Schweizer den 30. Platz. Bei Windstille war ein fehlerfreies Schiessen Pflicht, um in die vorderen Ränge zu laufen. Böckli liess als einziger Schweizer keine Scheibe stehen. Teamleader Benjamin Weger musste eine Strafrunde drehen und landete wegen dieser bei sehr engen Zeitabständen auf Platz 32. Simon Hallenbarter lief auf Rang 66. | Si

RESULTATE

Frauen. Massenstart (12,5 km): 1. Tora Berger (No) 37:14,48 (1 Strafrunde). 2. Darja Domratschewa (WRuss) 23,8 Sekunden zurück (2). 3. Olga Saizewa (Russ) 35,2 (1). 4. Wita Semerenko (Ukr) 57,7 (1). – **Ferner:** 7. Selina Gasparin (Sz) 1:21,0 (2). – 30 klassiert.

Männer. Sprint (10 km): 1. Martin Fourcade (Fr) 23:51,5 (0 Strafrunden). 2. Jewgeni Ustjugow (Russ) 16,4 Sekunden zurück (0). 3. Andrej Makowjew (Russ) 33,0 (0). 4. Emil Hegle Svendsen (No) 39,1 (1). 5. Dimitri Malischko (Russ) 39,2 (1). – **Ferner:** 30. Claudio Böckli (Sz) 1:13,3 (0). 32. Benjamin Weger 1:15,4 (1). 66. Simon Hallenbarter 2:30,6 (2). – 101 klassiert.

Weltcupstand (nach 12 von 26 Wertungen): 1. Fourcade 564,2. Svendsen 489,3. Ustjugow 446. – **Ferner:** 34. Weger 106,49. Böckli 53,51. Hallenbarter 47,61. Dolder 27.



Kämpferisch. Selina Gasparin schaffte ein weiteres Top-Ten-Resultat in dieser Saison. FOTO KEYSTONE

1. Liga | EHC Saastal gewinnt erstmals

«Das Vertrauen zurückholen»

Der EHC Saastal bleibt im Rennen, um die Playoffs daheim beginnen zu können.

Gegen das Schlusslicht Université Neuchâtel feierte Saastal seinen ersten Sieg in der neu formierten Masterrunde. Der Sieg hätte schon nach dem ersten Drittel Form annehmen können, hätte Saastal seine fünf Powerplays ausnützen können. Zwischen der 13. und 16. Minute spielte der EHC Saastal phasenweise auch ein doppeltes Powerplay, auch hier ohne Torerfolg.

«Der Start war nervös, wir wollten dringend einen Sieg. Das war hemmend», analysiert Trainer Stéphane Python.

Tore ab Spielhälfte

Stattdessen lag Saastal 0:1 im Rückstand, doch das Mitteldrittel brachte Besserung. Gnädinger (29.) und Tuffet (35.) drehen das Resultat, der Knopf war nun gelöst.

Python: «Im zweiten und dritten Drittel spielten alle Reihen gut. Aufgrund dieser Steigerung haben wir uns die Punkte verdient. Aber wir müssen uns in der Offensive das Vertrauen für den Torschuss zurückholen.»

Die Gäste aus Neuenburg vermochten noch auszugleichen, doch Timothé Tuffet wurde zum Mann des Abends. Saastal zeigte sich hellwach und Tuffet gelang das Kunststück, innert zwei Minuten gleich zwei Shorthander (!) zu erzielen. Der Saastal-Trainer über seinen Hattrick-Torschüt-

zen: «Tuffet muss mit seinen Fähigkeiten ein Leader sein, ich musste Druck aufsetzen.»

Mit diesem Sieg im Rücken wartet am Dienstag (20.00 Uhr) das Heimderby gegen Tabellenführer Sitten. | wb

TELEGRAMM

Saastal - Uni NE 4:2 (0:1, 2:0, 2:1) Wichel, 200 Zuschauer. – Sr. Huber; Kuonen, Steiner. – **Tore:** 11. Curty (Langel, Ausschluss Brusla) 0:1. 28. Gnädinger (Kalbermatten) 1:1. 35. Tuffet (Eggimann, Heinzmann) 2:1. 42. Langel (Jacot, Montandon) 2:2. 47. Tuffet (Heinzmann, Ausschluss Mazotti) 3:2. 49. Tuffet (bei Ausschluss Schwarz) 4:2. – **Strafen:** 7-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Schwarz) gegen Saastal. 10-mal 2 Minuten gegen Uni NE.

Saastal: Häuselmann; Kalbermatten, Mazotti; Bochatay, Servidio; Burgener, Engler; Thöny, Schwarz, Blanc; Gnädinger, Dubach, Zeiter; Heinzmann, Eggimann, Tuffet; Schumann.

Uni NE: Wildhaber; Montandon, Kaufmann; Robert, Brusla; Kolly, Franzin; Joray; Gnädinger, Moillet, Van Vlaenderen; Teuscher, Fleuty, Curty; Jacot, Langel.

1. Liga, Gruppe 3, obere Masterrunde
Saastal - Uni Neuchâtel 4:2
Düdingen - Forward Morges 2:1 n.V.
Franches-Montagnes - Sitten 3:2

1. Sitten	3	2	0	1	11:7	51
2. Franches-Montagnes	3	2	1	0	9:5	49
3. Forward Morges	3	1	0	1	6:8	46
4. Düdingen	3	0	1	1	6:7	42
5. Saastal	3	1	0	2	7:8	36
6. Uni Neuchâtel	3	1	0	2	8:12	32

Untere Masterrunde

St-Imier-Sonceboz - Villars 5:1
Bulle-La Gruyère - Yverdon 3:6

1. St-Imier-Sonceboz	3	2	0	1	11:7	32
2. Star Lausanne	2	1	0	1	9:8	28
3. Yverdon	3	2	0	1	13:11	26
4. Villars	2	1	0	1	6:8	24
5. Bulle-La Gruyère	2	0	0	2	5:10	9



Hattrick. Timothé Tuffet (links) war der Matchwinner. Rechts steht Verteidiger Markus Burgener bereit. FOTO WB

Siege für Malvalehto und Peterson

Mona-Lisa Malvalehto (Fi) und Teodor Peterson (Sd) gewannen beim Langlauf-Weltcup in Liberec (Tsch) die Sprint-Wettkämpfe in der klassischen Technik.

Für die Finnen war es der erste Weltcupstieg überhaupt. Die gestarteten Schweizer, Laurien van der Graaff, Bettina Gruber und Ueli Schnider, klassierten sich in den Punkterängen. | Si

Deschwanden gewinnt in Japan

Der Luzerner Gregor Deschwanden gewann beim Continental Cup in Sapporo ein Skispringen der zweitklassigen Serie, nachdem er am Freitag bereits Vierter geworden war. Der Bündner Marco Grigoli belegte in beiden Springen den 26. Rang. | Si

Lange Zwangspause für Iraschko

Skisprung-Weltmeisterin Daniela Iraschko ist beim Weltcup in Hinterzarten (De) schwer gestürzt. Nach einem Satz auf 97 m verlor die Österreicherin bei der Landung die Kontrolle. Sie erlitt einen Kreuzbandriss im linken Knie und fällt sechs bis sieben Monate aus und wird folglich ihren Titel an der WM in Val di Fiemme nicht verteidigen können. | Si